

MAURMER POST

Die Zeitung der Gemeinde Maur. Erscheint wöchentlich. Ausgabe 42 / Freitag, 16. Oktober 1998



Ich möchte meine Zeit nicht mehr einteilen müssen

Binz: Ernst Wunderli hört auf, Most zu sterilisieren



Ernst Wunderli bei seiner letzten Moschtete. Mittlerweile hat er alle Geräte verkauft. (Foto: sl)

go. Kürzlich klingelte das Telefon. Am anderen Ende der Leitung meldete sich Ernst Wunderli: «Gerade habe ich meinen letzten Most gemacht. Darf ich Ihnen noch einmal eine Harasse voll reservieren?» Natürlich durfte er – und ich begriff, dass unser Dorfleben ein Stück ärmer werden würde.

Ernst Wunderli, Sie gehören zu den Ur-Binzmer Bauern. Mit was für Gefühlen denken Sie an die Zeit zurück, als Binz noch ein echtes Bauerndorf war?

Ernst Wunderli: Ja, ich bin der zurzeit älteste Binzmer Bauer und stamme aus einer heute verschwundenen Zeit. Alles schien damals noch seine Ordnung zu haben. Pfarrer und Lehrer galten als Respektspersonen. Zwar hatten wir mindestens genauso viel Arbeit, doch lebte man weniger hektisch. Denken Sie nur an unseren Schulweg. Zweimal täglich nahmen wir selbstverständlich den einstündigen Weg nach und von Maur, wo die Sek war, unter die Füsse. Ich lernte gerne und war ein guter Schüler.

1937 kam ich aus der Schule. Damals gab es in Binz zwanzig Bauern, die weitgehend von der Landwirtschaft lebten. Vor der Güterzusammenlegung 1948 kamen wir mit wenigen Maschinen zu Rande. Da die Arbeit trotzdem oft eilte,

vor allem bei der Ernte, oder für eine Familie zuviel wurde, halfen wir uns gegenseitig, luden ein Fuder Heu eben zu fünft auf und lernten, Rücksicht aufeinander zu nehmen und füreinander einzuspringen. So half ich seit 1939 mehrmals vorübergehend auf dem Hof von Verwandten aus, wenn diese während des Krieges an der Grenze Dienst machten.

Nicht zuletzt dadurch wurde ich vertraut mit den unterschiedlichsten Arbeiten. Die so erworbene Vielseitigkeit half mir später, wenn ich neben der eigenen Landwirtschaft einen Nebenverdienst suchte. Allein vierzehn Jahre lang hatte ich meinen Stand am Migros-Christbaummarkt.

Ich setzte stets auf Qualität

Neben der Vieh- und Getreidewirtschaft betrieben Sie eine Mosterei.

Und dies 38 Jahre lang. 1946 erwarb ich an der Landwirtschaftlichen Schule Strickhof das Patent des bäuerlichen Obstverwerfers. Seit 1961 ging ich Herbst für Herbst auf die Stör und sterilisierte für etwa dreissig Bauern der Gemeinde und der Umgebung Most. Ich war damals der einzige, das Geschäft lief gut.

Hatten Sie ein Geheimrezept, das Ihren Most so beliebt machte?

Höchstens dies, dass ich bei der Arbeit stets auf peinliche Sauberkeit und auf Qualität setzte. Ich stellte reinen Saft aus verschiedenen Obstsorten her. Im Laufe der Jahre lernte ich die Eigenschaften der einzelnen Früchte kennen. Der Zucker- und der Säuregehalt von ausgereiften, gesunden Früchten, deren besonderer Geschmack, die Farbe der Schale mussten zu einem Gleichgewicht kommen, wollte ich ein Produkt schaffen, welches das Auge ansprach, wohl schmeckte und bekömmlich war.

Nun haben Sie zum letzten Mal gemostet. Warum?

Aus Altersgründen, und weil meine Augen zu schlecht geworden sind.

Sind Sie ersetzbar?

Natürlich. Es gibt in Maur zwei jüngere bäuerliche Obstverwerter – Christian Bachofen und Jörg Rieder.

Wie stellen Sie sich Ihre Zukunft vor?

Ich habe ein sehr arbeitsreiches Leben hinter mir. Nun möchte ich noch ein paar Jahre ruhiger leben, viel spazieren gehen und meine Zeit nicht mehr einteilen müssen. *Interview: Gisela Goehrke*

INHALT

- 2 **Infos/Märtegge**
- 3 **Viehschau, Rangliste**
- 4 **Inserate**
- 5 **Basar Zollingerheim**
- 6 **Rücktritt Friedensrichter/
Fitnessturnen**
- 7 **Seite der Jungen/Pro Knirps**
- 8 **Die Schulpflege informiert/
Inserate**
- 9 **Amtlich/Grabmalausstellung**
- 10 **Inserate**
- 11 **Reformierte Kirchgemeinde**
- 12 **Persönlich/Veranstaltungen/
Ärztlicher Notfalldienst**

INFOS

Immer wieder gern gehört: Das ARIA Quartett

Sonntag, 25. Oktober, um 20 Uhr
in der Kirche Maur

vp. Herbstzeit ist Kammermusikzeit in Maur. Das bekannte ARIA Quartett lädt alle Musikfreunde zum traditionellen Herbstkonzert um 20 Uhr in der Kirche Maur ein und nicht wie sonst üblich um 17 Uhr. Das ARIA Quartett (Thomas Furi und Adelina Oprean, Violine; Christoph Schiller, Viola; Conradin Brotbek, Violoncello) hat sich auf anspruchsvolle und selten gespielte Kammermusik spezialisiert. Diesmal werden zwei Werke von Willy Burkhard aus den Jahren 1926 und 1954 zu hören sein und ein Quintett von Johannes Brahms. In diesem Stück wird der prominente Cellist Patrick Demenga das Quartett verstärken.

Billette können von Montag bis Freitag (9–12 Uhr und 14–17 Uhr) über Tel. 382 21 23 oder Fax 382 21 22 bestellt werden. Die Abendkasse ist eine Stunde vor Beginn geöffnet. Einzelkarten: Fr. 35.–, 50% Reduktion für AHV-Bezüger und Jugendliche mit Ausweis. *Die Plätze in der Kirche sind nicht numeriert.*

Jesus – der Mann, der in kein Schema passt

Filmvorführung in der Looren,
Freitag, 23. Oktober, 20 Uhr

Jesus – ein jüdischer Zimmermann, der einen grösseren Einfluss auf die Welt gehabt hat als jeder andere. Jesus – war er Gott in menschlicher Gestalt, wie er behauptete? Eines ist jedenfalls sicher: Seine Persönlichkeit war anziehend. Menschenmengen drängten sich zusammen, um ihn sprechen zu hören und Augenzeugen seiner vielen Wunder zu sein. Seine Botschaft war gewaltig: Hunderte und Tausende folgten ihm nach. Einige gaben ihren bequemen Lebensstil auf, andere verzichteten auf eine Karriere. Was war das Geheimnis seines Wirkens?

Lassen Sie sich mit hineinnehmen in die grösste Geschichte aller Zeiten. Verpassen Sie es nicht, den am meisten gesehenen Film der Welt erlebt zu haben!

Freie Evangelische Gemeinde Maur

Mütterberatung

Dina Bachmann

Tel. Auskünfte Montag und Donnerstag, 7.30–8.30 Uhr, Telefon 980 69 13

Menschen und Verhältnisse in Siebenbürgen

Diavortrag Freundeskreis Chendu –
Rumänienhilfe Maur:
Donnerstag, 22. Oktober, 20 Uhr,
Zollingerheim Forch

Ich bin soeben von einem Besuch aus Rumänien heimgekehrt. Sehen und hören Sie, was aus unseren Gaben gewachsen ist, was von Leid und Neid verkümmert, und was wir noch tun können.

Wir freuen uns, alle, die mit unserer Rumänienhilfe verbunden sind, an diesem Abend zu begrüssen und laden auch «neue Freunde» herzlich ein.

Pfr. Kurt Gautschi

Kleidersammlung

Der Samariterverein Maur führt vom Freitag, 16. Oktober, bis Freitag, 23. Oktober, eine Altkleidersammlung durch. Die gefüllten Säcke können bei folgenden Sammelstellen deponiert werden:

Maur: Familie Bollier, Kehlhofstr. 520

Ebmatingen: in Polla-Baubaracke auf dem Kehrplatz Ende Bachtobelstrasse, siehe Hinweistafel

Binz: Dorfplatz, im Schopf (Tür Richtung Gassacherstrasse)

Uessikon: Familie Bleuler, Rellikonstrasse 109

Scheuren/Aesch/Forch: Familie Fenner, Hans-Roelli-Strasse 27, Scheuren

Die Abgabeorte der Sammelstellen sind auch auf den Säcken aufgedruckt.

Bei Bedarf liegen bei diesen Sammelstellen weitere Säcke bereit. Wir ersuchen Sie, nach der Sammlung keine Kleidersäcke mehr an den obengenannten Ablagestellen zu deponieren. Haben Sie noch Fragen? Auskunft erteilt Ihnen Anni Lips, Tel. 980 18 81.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe.

Samariterverein Maur

Der Tennisclub Maur in Hochform

Die diesjährigen Pfannenstiel-Meisterschaften fanden auf den Plätzen des TC Stork (Oetwil) statt. Die Sieger in den jeweiligen Kategorien sind:

Damen-Open: Nadine Wehrli, TCM

Jungsenioren: Heinz Meier, TCM

Halbfinalisten: H. Meier vs W. Wirth (beide TCM)/G. Neuweiler, TCM, vs G. Brühwiler, TC Gossau

Mixed: N. Wehrli/R. Good, TCM

Im Halbfinale der Jungseniorinnen stand Maria Meier, TCM.

Für den TCM: Margot Curiger

WAS LÄUFT ANDERSWO?

Chorkonzert im Fraumünster

red. Gleich an zwei Abenden, Samstag, 24., um 19.15 und Sonntag, 25. Oktober, um 17 Uhr wird das diesjährige Konzert des Fraumünsterchors und des Symphonischen Orchesters, beide aus Zürich, aufgeführt. Eine Mitteilung, die deshalb auch in der «Maurmer Post» erwähnenswert ist, weil eine Sängerin und ein Sänger aus unserer Gemeinde mitwirken werden. Ausserdem: Wem wäre nicht die jahrhundertealte enge Beziehung zwischen Maur und dem Fraumünster bekannt?

Auf dem Programm stehen die *Messa in C-Dur*, opus 86, von Ludwig van Beethoven, das *Exsultate, jubilate*, KV 165, von Wolfgang Amadeus Mozart und das *Te Deum* für Kaiserin Theresia von Joseph Haydn. Als Solistinnen und Solisten singen Isabel Witschi (Sopran), Kimball Wheeler (Alt), Hans-Jürg Rickenbacher (Tenor) und Michel Brodard (Bass). Eine wirklich hochkarätige Besetzung unter der Leitung von Alex Hug.

Die nummerierten Karten zu 30 und 50 Franken sind bei der Billettzentrale, (Tel. 01/221 22 83) erhältlich und können je 30 Minuten vor Konzertbeginn abgeholt werden.

MÄRTEGGE

Zu vermieten

In Maur per 1. November oder n.V. grosse **2¹/₂-Zi-Dachwohnung**, schöne, ruhige Lage, in EFH, Fr. 1950.– inkl. Tel. 980 45 57.

Zu verkaufen

Auf sämtlichen «**DIGA**»-Aussteuern, **Möbeln und Küchen** 15 bis 20% Rabatt! Einkäuferkarten unter Telefon 980 02 62.

Verschiedenes

Sämtliche Reparaturen erledigt prompt Ihr Schreiner. Auch sämtliche Glas-, Einbruchreparaturen und Katzenschleusen, Tel. 980 02 62.

Warum nicht **Gymnastik** zum Feierabendbeginn? Donnerstag, 17–18 Uhr, Turnhalle Leacher, Ebmatingen. Auskunft: Theres Kunz, dipl. Gymnastiklehrerin SBTG, P: 382 35 62/G: 241 30 20.

Nathalie ist schönste Maurmerin

Rangliste der 55. Viehschau 1998

sl. Die Gemeindeviehschau 1999 ist laut Landwirtschaftsvorstand Beat Kammermann gesichert, denn der Gemeinderat Maur wird die Viehschau weiterhin unterstützen. Der Kanton hingegen ist nicht mehr gewillt, die Auffuhrprämien für die Bezirksviehschauen aufzubringen. Daher sind diese Schauen gefährdet.

Auch der Vertreter der Veterinärpolizei, Max Heller aus Binz, empfindet es als Kulturverlust, wenn die Bezirksviehschauen infolge der kantonalen Sparmassnahmen verschwinden, erklärte er anlässlich der 55. Maurmer Gemeindeviehschau. Bisher traf man ihn regelmässig an den Bezirksviehschauen. Damit ist es in Zukunft wohl vorbei. Gerne folgte er deshalb der Einladung an die Gemeindeviehschau Maur. Dort, wie auch an der Bezirksviehschau, gibt es zwar selten etwas zu kritisieren, erklärte er. Denn die sich beteiligenden Landwirte würden zu jenen gehören, die ihre Tiere gut behandeln, richtig halten und pflegen, weil nur dadurch auf die Dauer gute Resultate zu erzielen seien. Die «schwarzen Schafe» unter den Rinderzüchtern brächten ihre Tiere kaum zur Viehschau.

Miss Maur 1998

Von den rund 300 Tieren wurden an der Viehschau 1998 die meisten prämiert. Schönste Maurmerin wurde die nicht mehr ganz junge, aber sehr gut erhaltene und bewährte braune Nathalie von Albert Reich aus dem Neugut. Sie löste Bea aus dem Stall von Erny Gut aus Binz ab, die den Titel dreimal hintereinander gewann. Zwar hatte die blonde, gefleckte Bea ihre hübscheste Tochter, die ihr aus dem Gesicht geschnitten ist, an die Viehschau delegiert. Doch 1998 schlug die Stunde für die braune Nathalie. Vielleicht setzten Juroren und das mitwählende Publikum wieder einmal auf den Spruch «... Braune halten, was Blondinen versprechen». Abgesehen davon war es wieder einmal an der Zeit, die Schönheit der Braunviehlady zu würdigen, denn sie vertreten deutlich die Mehrheit gegenüber den 60 aufgeführten Fleckviehrindern.

Stier Sämi war zu stürmisch

Die vierbeinigen Kolleginnen nahmen den Sieg von Nathalie mit einem gelassenen Muh zur Kenntnis. Überhaupt benahmen sich die aufgeführten Rinder und die Tiere im Streichelzoo vorbildlich. Ungestüm zeigte sich hingegen der einzige anwesende Stier, Sämi von Wer-



Nathalie, die neue Miss Maur 1998 aus dem Stall von Albert Reich.

(Foto: sl)

ner Burkhard. Er riss mehrmals aus und versuchte die anwesenden Kühe zu begatten. Doch er hatte den falschen Moment gewählt. Nach seinem dritten Fehltritt musste er die Schau verlassen und sich im heimischen Stall beruhigen.

Rangliste Viehschau 1998

Fleckvieh

gek. vor 1.5.

1. Caroline, Matthias Morf; 2. Golda, Matthias Morf; 3. Claudi, Matthias Morf.

Kat. IV, 1–1½ Jahre

1. Desirée, Ernst Gut; 2. Chili, Herbert Trachsler; 3. Beresina, Ernst Gut.

Kat. III, 1½–2 Jahre

1. Papagena, Ernst Gut; 2. Gazelle, Matthias Morf; 3. Celine, Herbert Trachsler.

Kat. II, 1½ bis 2½ Jahre

1. Eveline, Ernst Gut; 2. Caroline, Ernst Gut

Kat. I, über 2½ Jahre

1. Berta, Herbert Trachsler

Kuh bis 6 Jahre, gekalbt vor 1.5.

1. Gabi, Matthias Morf; 2. Bettina, Ernst Gut; 3. Babette, Ernst Gut.

Erstmelk, gekalbt nach 1.5.

1. Lisa, Matthias Morf; 2. Nelly, Matthias Morf; 3. Bettina, Herbert Trachsler.

Kuh bis 6 Jahre, gekalbt nach 1.5.

1. Beatrice, Ernst Gut; 2. Baronesse, Ernst Gut; 3. Simone, Ernst Gut.

Kuh bis 6 Jahre, gekalbt vor 1.5.

1. Gabi; Matthias Morf; 2. Bettina, Ernst Gut; 3. Babette, Ernst Gut;

Kuh 6 bis 8 Jahre, gekalbt

1. Jocande, Matthias Morf; 2. Nadine, Matthias Morf; 3. Bea, Ernst Gut;

Kuh DL, gekalbt nach 1.5.

1. Greata, Matthias Morf; 2. Blanche; Ernst Gut; 3. Lotti, Matthias Morf.

Kuh DL, gekalbt vor 1.5.

1. Laura, Matthias Morf; 2. Silvia, Ernst Gut; 3. Mara, Ernst Gut.

Braunvieh

Stiere: 1. Sämi, Werner Burkhard

Rinder Kat. IV, 1–1½ Jahre

1. Petra, Walter Bachofen; 2. Narziss, Walter Bachofen; 3. Ulme, Peter Meier.

Rinder Kat. III, 1½ Jahre bis 2 Jahre

1. Odette, Gebr. Bachofen; 2. Strela, Felix Berger; 3. Edith, Albert Reich.

Rinder Kat. II, 2–2½ Jahre

1. Cecile, Felix Berger; 2. Judith, Peter Meier; 3. Liana, Walter Bachofen.

Kat. I über 2½ Jahre

1. Gaja, Daniel Bachofen; 2. Gisela, Thomas Frauenfelder; 3. Berni, Walter Keller.

Erstmelk, gekalbt nach 1. Mai

1. Gerda, Gebr. Bachofen; 2. Elina, Thomas Frauenfelder; 3. Evi, Thomas Frauenfelder.

Erstmelk, gekalbt vor 1. Mai

1. Melody, Peter Meier; 2. Rosina, Peter Meier; 3. Remona; Heinrich Wettstein.

Kuh DL, gekalbt vor 1. Mai

1. Roswitha, Albert Reich; 2. Nelli, Albert Reich; 3. Alma, Sepp Manser.

Kuh bis 6 Jahre, gekalbt nach 1. Mai

1. Nicole, Albert Reich; 2. Reseta, Albert Reich; 3. Flieder, Walter Keller.

Kuh bis 6 Jahre, gekalbt vor 1. Mai

1. Alexandra, Walter Keller; 2. Rondell, Peter Meier; 3. Romi, Sepp Manser.

Kuh 6–8 Jahre, gekalbt nach 1. Mai

1. Nathalie, Albert Reich; 2. Rosina, Sepp Manser; 3. Vreni, Sepp Manser.

Kuh 6–8 Jahre, gekalbt vor 1. Mai

1. Fink, Thomas Frauenfelder; 2. Nicole, Robert Lüssi; 3. Nelli, Daniel Bachofen.

Kuh DL, gekalbt nach 1. Mai

1. Eliane, Thomas Frauenfelder; 2. Kitty, Albert Reich; 3. Judoka, Peter Meier.

SERVICE

01 / 980 31 33

**auch im Notfall**

schneller Service
seriöse Bedienung

Castricum Elektro Anlagen

Bachtobelstasse 13
8123 Ebmatingen
Telefon 01 980 31 33
Fax 01 980 31 34
Licht Kraft Telecom

ORBB 99/3

empfiehlt sich für
sämtliche Gartenarbeiten.

Wir beraten Sie gerne
fachmännisch und
unverbindlich.

Rufen Sie uns an!

Tel. 01-980 69 20

Ebmatingen (mit Bus ab Zürich-Klusplatz 14 Min.), Im Baumgarten, sonnige, ruhige Lage, mit Blick ins Grüne per sofort

3 1/2-Zimmer-Wohnung

2. Stock. Wohnen/Essen 25 m², Spannteppich. Grosser Balkon. MZ ohne NK Fr. 1350.-. Tel. 01/312 23 52

Küchen mit Pfiff Bäder mit Charme Plättli mit Chic



BÄDER • KÜCHEN • PLÄTTLI

Müllerenstrasse 3 · 8604 Volketswil
Tel. 01/945 00 88 · Fax 01/945 06 60

Ausstellung

Mo-Fr 8.00-12.00 und 13.00-17.30 Uhr
Sa 8.30-12.00 Uhr

oder nach Vereinbarung, damit wir genügend Zeit für Sie reservieren können!

Immergünstige Ausstellungs-Küchen!

Jetzt zur SABEZ!

Gesundheits-Oase Maur

Beratung nach tel. Vereinbarung
01/980 17 63

Esther und René Meier

**Werbung wirbt**

JESUS

**Der Mann,
der in kein Schema passt.**

Einmalige Verfilmung mit 5000 Darstellern,
gedreht an den Orten,
wo Jesus lebte und wirkte.

Freitag, 23. Oktober 1998, 20.00 Uhr
Türöffnung 19.30 Uhr
Schulhaus Looren, Forch

Veranstalter: Freie Evangelische Gemeinde Maur
Kostenloser Eintritt – freiwilliger Unkostenbeitrag

Zollingerheim Forch

Wir suchen für die Cafeteria in unserem
Alters- und Pflegeheim

Teilzeitmitarbeiterinnen

Arbeitseinsatz Dienstag oder Donnerstag, zusätzlich
ca. 1 Wochenende pro Monat, gelegentlich auch an
Feiertagen.

Wenn Sie an einer weitgehend selbständigen Aufgabe
interessiert sind und das notwendige Verständnis im
Umgang mit Betagten besitzen, so erwarten wir gerne
Ihre Bewerbung.

Auskunft erteilt Frau E. Schmocker,
Telefon (01) 806 14 14.

Zollingerheim Forch
Aeschstrasse 8, 8127 Forch

Basar im Zollingerheim Forch

Geniessen und gewinnen von morgens bis abends

Am Sonntag, 25. Oktober, findet im Zollingerheim der traditionelle Basar statt. Die Bewohnerinnen und Bewohner sowie das Personal und die Heimleitung hoffen, dass das Zollingerheim an diesem Tag wieder zum Treffpunkt der Bevölkerung von Maur und Zumikon wird.

Frühstücksbuffet ab 9 Uhr

Bereits um 9 Uhr steht für die BesucherInnen ein reichhaltiges Frühstücksbuffet bereit. Somit haben auch die Kirchgänger Zeit, vor dem Gottesdienst gemütlich zu frühstücken.

Kulinarische Spezialitäten

Ab 11 Uhr servieren wir durchgehend bis zum Abend unsere beliebten kulinarischen Spezialitäten: Rehgeschnetzeltes mit hausgemachten Spätzli und Rotkraut sowie Winzerschinken mit Kartoffelsalat und Bauernbrot. Im Tessiner Stübli treffen sich die Liebhaber von Risotto ai funghi oder Spaghetti bolognese bei einem Boccalino Merlot del Ticino. In der Kaffeestube lockt ein verführerisches Kuchenbuffet.

Cüpli-Bar

In unserer heimeligen Cüpli-Bar servieren wir verschiedene Getränke. Sie werden von Mitgliedern des Rotary Clubs Forch bedient.

WIR GRATULIEREN

Am 20. Oktober feiert Frau Elsa Denzler, wohnhaft an der Aeschstrasse 8 in Forch, ihren 80. Geburtstag.

Gerne erinnert sich die Jubilarin an die vierzig Jahre, welche sie als Kaffeehausmusikerin in der ganzen Schweiz konzertierte: fünf davon als Alleinunterhalterin, die früheren im Orchester. Ausser der Geige spielt sie sowohl Akkordeon als auch Bassgeige.

Doch seit etwa sieben Jahren mag sie nicht mehr üben, muss sie doch mit ihren Kräften haushälterisch umgehen. Sie schätzt die gute Küche des Zollingerheims, wo sie regelmässig ihre Mittagsmahlzeit einnimmt, und ist dankbar für ihre Gesundheit und die guten Freunde, die sich um sie kümmern.

Wir gratulieren Elsa Denzler ganz herzlich und begleiten sie mit guten Wünschen ins neue Lebensjahr.

Ökumenischer Besuchskreis Forch,
Doris Fischer

Gratisbus innerhalb der Gemeinde Maur

Anlässlich des Basars im Zollingerheim organisieren wir innerhalb der Gemeinde Maur einen Gratiszubringerdienst gemäss folgendem Fahrplan:

Zollingerheim– Maur–Uessikon	Uessikon–Maur– Zollingerheim	Zollingerheim– Ebm.–Binz	Binz–Ebm.– Zollingerheim
09.00	09.15	09.30	09.40
10.00	10.15	10.30	10.40
11.00	11.15	11.30	11.40
12.00	12.15	12.30	12.40
13.00	13.15	13.30	13.40
14.00	14.15	14.30	14.40
15.00	15.15	15.30	15.40
16.00	16.15	16.30	16.40
17.00	17.15	17.30	17.40
18.00			

Einsteigmöglichkeiten bei den offiziellen Bushaltestellen.

Tombola

Auch dieses Jahr haben wir wieder eine reichhaltige Tombola bereitgestellt. Der Losverkauf beginnt Punkt 10 Uhr. Gegen Mittag sind die Lose meist bereits ausverkauft – wer gewinnen will, muss also bald zugreifen.

Musikalische Unterhaltung

Am Nachmittag spielt der virtuose Alleinunterhalter Jean-Luc zur musikalischen Unterhaltung auf.

Reingewinn

Der Reingewinn des diesjährigen Basars wird wiederum zur Finanzierung einer Ferienwoche für einige pflegebedürftige Heimbewohnerinnen und Heimbewohner verwendet.

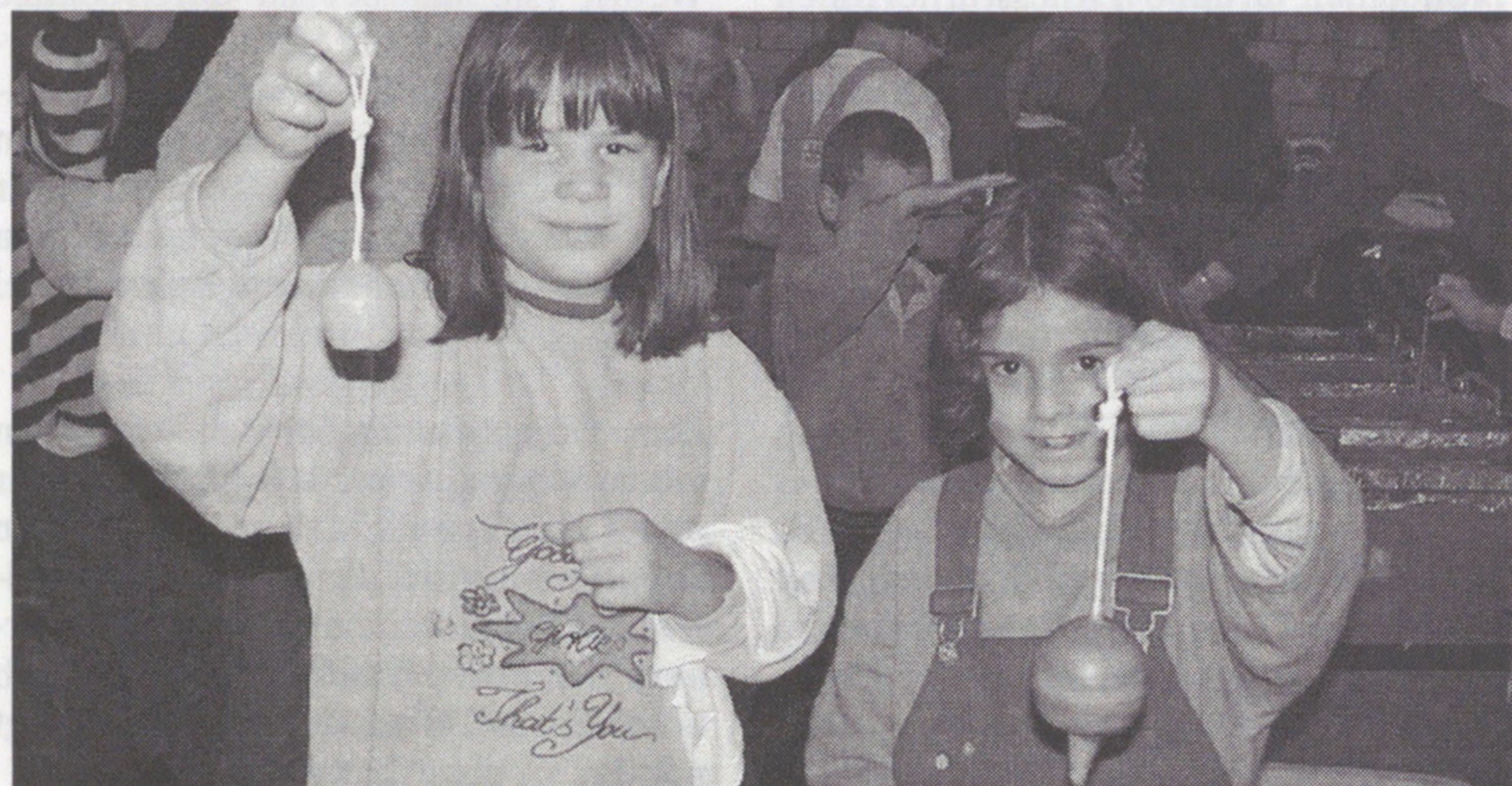
Die Bewohnerinnen und Bewohner des Zollingerheims, das Personal und die Heimleitung freuen sich auf Ihren Besuch.

B. Schmocker, Heimleiter

Kerzenziehen in der Mühlescheune

lü. Auch diese Herbstferien fanden viele Kinder, Jugendliche und Erwachsene den Weg in die Mühlescheune. Traditionsgemäss organisierte dort der Frauenverein Maur-Uessikon das beliebte Kerzenziehen. Einmal mehr durfte man sich auf die freundlichen Helferinnen verlassen. Mit Geduld zogen sie auch krumme

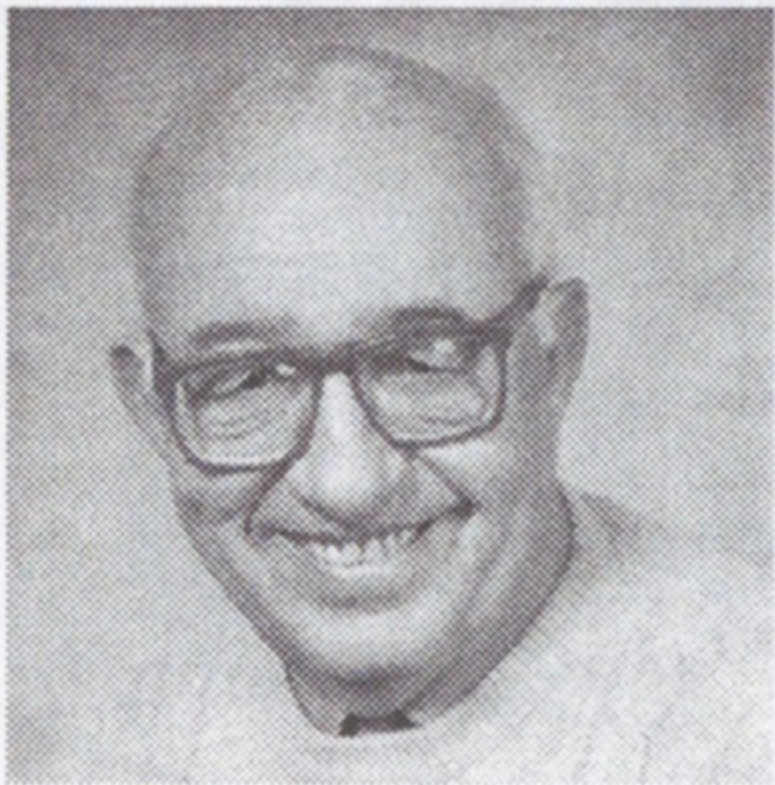
Kerzen wieder gerade oder halben sowohl beim Fixieren kleiner Wachsfiguren als auch bei komplizierten, eigenwilligen Verzierungen. Mit dem Reinerlös unterstützt der Frauenverein dieses Jahr die Pflegekinder-Aktion Zürich. Heute ist der letzte Tag: von 14 bis 18 Uhr dürfen noch Kerzen gezogen werden.



Beim Kerzenziehen ist es einfach, Geduld zu haben, finden diese Mädchen. (Foto: lü)

2500 Verhandlungen in 25 Jahren Amtstätigkeit

Der Friedensrichter Werner Maag blickt zurück



Werner Maag

vp. Nach 25 Jahren Amtszeit tritt Werner Maag als Friedensrichter zurück. Die «Maurmer Post» fragte nach seinen Erfahrungen im Amt, seinen Beweggründen für den Rücktritt und seinen zukünftigen Prioritäten.

Als Sie 1973 zum Friedensrichter gewählt wurden, waren Sie noch hauptberuflich Sekundarlehrer. War das nicht eine grosse Belastung?

Tatsächlich war meine Freizeit damals knapp bemessen, ich musste mich gut organisieren. Viele Verhandlungen setzte ich auf den schulfreien Samstagnach-

mittag an, Ehescheidungen wurden meistens am Abend behandelt. Damals galt Scheiden vielfach noch als Schande, man ging lieber diskret zum Friedensrichter. Zudem lag das Büro im Gemeindehaus, am Abend war man dort ungestört.

Nach der Renovation des Burgareals konnte das Friedensrichteramt in die Burg dislozieren, die beste Lage und das schönste Cachet im ganzen Kanton, wie mir viele auswärtige Kläger bestätigten. Vielleicht schwebte noch der Genius David Herrlibergers darüber? Ich bedaure meinen Nachfolger, der nun in das hässliche Häuschen der Kantonspolizei umziehen muss.

Ihr Amt hat Sie sehr in Anspruch genommen. Wie hat Ihre Familie darauf reagiert?

Meine Tochter war bereits in einem Alter, wo Freundinnen wichtiger sind als Eltern. Meine Frau hat meine Ent-

scheidung nicht nur akzeptiert, sie hat mich als Sekretärin aktiv unterstützt. Um so intensiver haben wir die freien Sonntage genossen.

Konnten Sie bei Ihrer Tätigkeit auch Schlüsse auf den Wandel in der Gesellschaft ziehen?

Oh ja, besonders auf dem Gebiet der Partnerschaft. In den 70er Jahren wurde noch um den Bestand einer Ehe gerungen, der Entschluss zur Trennung fiel sehr schwer. Oft war eine Scheidung zugleich eine persönliche Tragödie. Heute beobachte ich speziell bei jüngeren Paaren den Trend, dass weniger um den Fortbestand der Ehe gekämpft wird.

Liegt hier ein Wandel des Zeitgeistes vor?

Das lässt sich auch statistisch belegen. Jahrelang lag die Zahl der Ehescheidungen bei etwa 25% des Totals der Verhandlungen, in letzter Zeit ist sie gegen 30% angestiegen. Dabei sind die Maurmer noch ein ehefestes Volk, im Bezirk Uster liegen die Scheidungsfälle generell bei 50%.

Sie haben das Friedensrichteramt mit grossem Engagement ausgeübt. Warum treten Sie jetzt zurück?

Nach 25 Jahren im Amt muss man einmal darüber nachdenken, ob man dafür noch fit genug ist. Ich habe nun andere Prioritäten gesetzt, will mich mehr meinem Hobby widmen.

Welches Hobby ist das?

Die Astrologie, damit beschäftige ich mich schon seit langem. Aber ich verstehe darunter keine Sterndeuterei mit Zukunftsvorhersagen! Das Horoskop zeigt die Anlagen eines Menschen auf. Wenn sie ihm bewusst gemacht werden, hat er die Möglichkeit, besser damit umzugehen.

Eigentlich ist Ihr Amt am 30. September ausgelaufen. Wie geht es nun weiter?

Ich führe die Geschäfte noch bis Ende Oktober, bis die Rekursfrist für den neuen Friedensrichter abgelaufen ist. Am 3. November findet unter Mitwirkung des Bezirksgerichts Uster in Maur die offizielle Amtsübergabe statt.

Abschliessend möchte ich der Maurmer Bevölkerung danken, dass sie mich fünfmal gewählt hat. Ich bin glücklich, dass ich der Gemeinde so lange Zeit dienen konnte. Ich habe in den 2500 Verhandlungen menschlich viel Bereicherung erfahren.

Interview: Beatrice von Piechowski

Neuerungen beim Fitnessturnen in der Looren

Seit 23 Jahren haben die Maurmerinnen und Maurmer Gelegenheit, sich beim «Turnen für jedermann» körperlich fit zu halten. 1975 lancierte der Ortsverein Binz-Ebmatingen ein Fitnessturnen, welches von Beginn an von Gerda Hangartner aus Ebmatingen geleitet wurde. Die anfänglich relativ kleine Gruppe hatte in der Turnhalle Leecher genügend Platz. Mundpropaganda und natürlich Gerdas hervorragendes Fitnessturnen liess die Schar der Bewegungshungrigen rasch anwachsen, so dass man sich bald gegenseitig auf die Füsse trat. Der 1977 von einer Gruppe FitnessturnerInnen gegründete Skiclub Ebmatingen, der auch die Führung des Turnens übernahm, war deshalb froh, als 1987 die Dreifachturnhalle in der Looren eingeweiht wurde.

Dank an Gerda Hangartner

Nach weiteren elf Jahren in der Loorenturnhalle hat sich Gerda Hangartner nun entschlossen, die Leitung des Turnens an den berühmten Nagel zu hängen. Es ist in der heutigen, schnellebigen Zeit nicht selbstverständlich, dass sich jemand während 23 Jahren mit so viel Engagement und Herz einer so wertvollen Aufgabe widmet. Dass einmal der Zeitpunkt der Ablösung kommen wird,

wussten Gerda Hangartner und auch der Skiclub Ebmatingen nur allzu gut. Der SCE versteht Gerdas Entschluss und dankt ihr an dieser Stelle nochmals ganz herzlich für ihr Engagement, die abwechslungsreichen Programme und vor allem für ihr Ausharrungsvermögen.

Neue Leiterinnen

Frau Hangartner tritt allerdings nicht von der «Looren-Bühne» ab, ohne selbst für passenden Ersatz gesorgt zu haben. Das «Turnen für jedermann» wird ab 19. Oktober neu von Nadine Wehrli (sie hat bereits durch einige Turnen geführt) und Silvia Ceijka alternierend geleitet. Der Skiclub Ebmatingen ist überzeugt, mit diesen Damen zwei würdige Nachfolgerinnen für Gerda Hangartner gefunden zu haben und wünscht ihnen für die Zukunft viel Erfolg.

Das Fitnessturnen findet weiterhin jeden Montag von 20.00 bis 20.50 Uhr in der Loorenhalle statt, ausgenommen Schulferien. Alle, die sich gerne fit halten, sind herzlich eingeladen mitzuturnen. Der trotz Erhöhung immer noch bescheidene Unkostenbeitrag beträgt neu Fr. 3.– pro Abend.

Skiclub Ebmatingen

SEITE DER JUNGEN

Die Schwarzseehexen sind zurück

Pfadi Muur feiert ihr 10jähriges Bestehen

lü. Was vor zehn Jahren mit Erfolg begann, darf demnächst gefeiert werden: das zehnjährige Bestehen der Pfadi Muur. Damals verbrachten die kleinen Tulkas eine abenteuerliche Woche im freiburgischen Schwarzsee, und auch heuer führen sie mit ihren Lagerleitern für eine Woche an den gleichen Ort. Einerseits, um Nostalgisches wieder aufleben zu lassen, andererseits, um das Theaterstück «Die schwarze Hexe» einzustudieren. Die Pfadi Muur feiert nämlich am Freitag/Samstag, 30./31. Oktober, ihr 10-Jahr-Jubiläum im Loorensaal und lädt dazu jung und alt zu einem unterhaltsamen Theaterabend ein.

Weitere Infos folgen in der nächsten Ausgabe der «Maurmer Post».



Die Schwarzseehexen sind zurückgekehrt. (Foto: lü)

Neu: Wöchentliches Pro-Knirps-Treffen mit Erziehungsberatung

*Jeden Dienstag von 15 bis 17 Uhr
in der katholischen Kirche in Ebmatingen*

Im Gespräch mit Müttern/Vätern von Kleinkindern tauchen immer wieder zahlreiche Fragen betreffend Kindererziehung auf. Pro Knirps möchte deshalb allen Interessierten die Gelegenheit geben, ca. viermal im Jahr an einzelnen Dienstagnachmittagen über verschiedene aktuelle Sorgenthemen zu diskutieren. Die Leitung wird jeweils eine erfahrene Erziehungsberaterin von der Ustermer Kontaktstelle für Kleinkindfragen übernehmen. Die einzelnen Themen und die genauen Daten werden in der «Maurmer Post» vorab bekanntgegeben.

Wir starten mit einem Fragenachmittag
Der erste dieser Beratungsnachmittage wird am Dienstag, 27. Oktober, von 15 bis 17 Uhr in der kath. Kirche in Ebmatingen stattfinden. Frau Simonett wird mit einem offenen Fragenachmittag beginnen. Die Fragen können sich auf alle möglichen und unmöglichen Bereiche der Kleinkindererziehung beziehen. Ein Kinderhütendienst ist vorhanden. Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie um telefonische Anmeldung bis 20. Oktober bei Tanja Schwarz, Tel. 980 45 44. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Wöchentliche Treffen in Ebmatingen
Neu werden auch ab dem 20. Oktober die Pro-Knirps-Treffen wöchentlich, jeweils von 15 bis 17 Uhr, in der katholischen Kirche Ebmatingen stattfinden. Ausnahme: Kein Pro Knirps am 3. November (Räbeliechtli-Umzug).
Für alle, die uns nicht kennen: Der Pro Knirps ist ein konfessionsungebundenes wöchentliches Treffen für alle Betreuungspersonen mit Kindern zwischen 0 bis 6 Jahren, also für alle Chrappel- und Kleinkinder. Auch Babys sind herzlich willkommen.

Lustige Erlebnismittage
Viele Mütter/Väter mit kleinen Kindern haben vor allem während der nebligen und grauen Wintermonate das Bedürfnis, sich mit anderen Frauen zu treffen und ihren Kindern einen lustigen Spiel- und Erlebnismittag zu gönnen. Und da das Erlebnis bei uns an erster Stelle steht, wird viel gebastelt, gemalt, gelacht und auch hin und wieder gesungen. Einen kleinen Zvieri bringt jeder selber mit; Kaffee, Tee und Sirup sind reichlich vorhanden. Schönes Wochenende und hoffentlich bis bald einmal!

*Elterngruppe Pro Knirps,
Tanja Schwarz*

Junge gestalten die Zukunft

*Zukunftswerkstatt für 13- bis 23jährige
Maurmerinnen und Maurmer
am 6./7. November im Jugi Maur*

Spielerisch, kreativ und lustvoll sammelt Ihr Ideen für den Sprung der Gemeinde Maur ins nächste Jahrtausend. Damit Eure Ideen auch umgesetzt werden, nehmen in der Schlussrunde Mitglieder der Gemeindebehörde teil. Und «Netz Muur», das die Zukunftswerkstatt organisiert und betreut, trägt mit einem Startkapital dazu bei.

Eine Zukunftswerkstatt setzt sich aus mehreren Teilen zusammen. In der ersten Runde macht Ihr Euch ein Bild von den aktuellen Verhältnissen und Zuständen in der Gemeinde Maur. Das ist die Grundlage für den zweiten Schritt: Eintauchen ins nächste Jahrtausend und Sammeln von Ideen und Visionen. Am Samstag geht es dann ans Ausarbeiten der Ideen, ans Überlegen, wie die Visionen in die Realität umgesetzt werden können. Nicht trocken und langweilig geschieht das, sondern spannend, mit vielen Überraschungen, Musik und Aktionen.

Ideen in die Tat umsetzen

Am Schluss präsentiert Ihr dann gemeinsam Eure Ideen und Projekte Mitgliedern der Gemeindebehörden und könnt mit ihnen darüber diskutieren. Die Planung erster Schritte zur Verwirklichung Eurer Visionen wird an die Hand genommen.
Wer also Freude hat am Phantasieren, Diskutieren, Planen, Mitgestalten an der Zukunft von Maur, meldet sich so rasch wie möglich an.

Sylvia von Piechowski

Ort und Datum:

Jugi Maur, Looren
Freitag, 6. Nov., 19.30 bis ca. 20 Uhr;
Samstag, 7. Nov., 9 bis ca. 20.30 Uhr,
ab 20.30 Uhr gemütlicher Ausklang.
Habt Ihr am Samstag Schule, wird Euch falls nötig geholfen, frei zu bekommen.

Information und Anmeldung:

(telefonisch oder schriftlich, auch ohne Formular)
Brigitta Straub, Jugend- und
Freizeithaus Maur, 8127 Forch,
Tel. 980 33 74

Anzahl Schüler in unserer Gemeinde

Die Schulpflege informiert

An ihrer ersten Sitzung vom 22. September 1998 hat die Schulpflege die folgenden Beschlüsse gefasst:

Gemäss Schülerstatistik – Stand 1. September 1998 – werden in unserer Schulgemeinde 779 Kindergartenkinder und SchülerInnen unterrichtet.

Kindergarten: 145 Kinder in 8 Klassen

Primar: 477 SchülerInnen in 27 Klassen

Oberstufe: 157 Jugendliche in 10 Klassen

Gegenüber dem Vorsemester haben sich die Schülerzahlen nur unwesentlich verändert.

Anstellungen

Frau Christina Santarelli, Forch, wird vorerst als Vikarin für Grundschule/Rhythmik angestellt. Sie übernimmt ein Teilpensum von drei Wochenstunden von Frau Annekathrin Sauter-Huber.

Nachdem in den letzten Jahren die Mitgliederzahlen des Schülerorchesters der Musikschule und des Jugendspiels der Musikgesellschaft Maur stetig zurückgingen, wurden beide Schülerensembles aufgelöst. Weil den Jugendlichen neben dem Instrumentalunterricht die Möglichkeit geboten werden sollte, auch das Zusammenspiel zu pflegen, wurde be-

schlossen, ein neues Bläserensemble zu gründen. Dieses steht unter der kompetenten Führung von Herrn Lukas Hering, Zumikon, Musiklehrer für Trompete an der Musikschule Maur.

Wir wünschen beiden Lehrkräften einen guten Start und viel Erfolg am neuen Wirkungsort.

Voranschlag 1999

Der Aufwand für Bildung hält sich im finanziellen Rahmen des Vorjahres. Nach Vorlage eines Konzeptes betreffend Informatikausbildung und -anwendung an unserer Schule, werden für mehrere Schulhäuser Computer angeschafft. Diese Investitionen stehen in keinem Zusammenhang mit dem Projekt 21, welches von der Bildungsdirektion des Kantons Zürich initiiert worden ist. Nach Kenntnisnahme des gesamten Voran-schlages an der Sitzung vom 29. September 1998 hat die Schulpflege das Budget 1999 zuhanden der Gemeindeversammlung vom 7. Dez. 1998 verabschiedet.

Anschaffungen

Für das Schulhaus Looren wurde der Kauf eines Hellraumprojektors im Gesamtbetrag von 2860 Franken genehmigt.

Für das Schulsekretariat wird ein PC Compaq inklusive Software für 3000 Franken angeschafft.

Bauliches

Die Schulpflege beschliesst:

- dem Wärmeverbund mit bivalenter Energieerzeugung (Öl/ Wärmepumpen mit Erdsonden zwischen der Schulanlage Pünt und dem Gemeindehaus/ehem. Polizeigebäude mit Einfamilienhaus und
- dem Wärmeverbund (Holzschnitzel-feuerung) zwischen der Schulanlage Aesch und dem Zollingerheim im Sinne eines Vorentscheides, vorbehältlich der Genehmigung durch die Gemeindeversammlung, zuzustimmen.

Sprechstunde der Schulpräsidentin

Zur Verbesserung des Kontaktes zwischen Schule und Elternhaus bietet die Schulpräsidentin, Frau Maja Leuzinger, eine monatliche Sprechstunde an. Sie ist telefonisch erreichbar jeden ersten Dienstag im Monat von 9 bis 11 Uhr im Schulsekretariat unter Tel. 980 01 10, erstmals am 3. November 1998. Weitere Daten: 1. Dez. 1998 und 5. Jan. 1999.



**Hi-Fi TV
Video
Bindschädler**

Marc Bindschädler
Zürichstrasse 123 a
8123 Ebmatingen
Tel. 01-980 30 40 Fax 01-980 43 21

Skianzüge, Winterjacken und diverse Winterkleider 50% (Dixi Mixi, Marc Brown)
Auf das ganze restliche Sortiment 20% Schülerrabatt



Boutique Moonlight

Chalenstrasse 6, 8123 Ebmatingen
Telefon 01 980 00 71

**Inseratannahme-
schluss:
Freitag, 17 Uhr**



**Burg
und
Mühle
Maur**

Die Herrliberger-Sammlung
und das Ortsmuseum
sind geöffnet
am Samstag, 17. Oktober,
von 14 bis 17 Uhr.

Ihr zuverlässiger Maler in Ihrer Nähe!

- Wohnungsrenovationen
- Fassadenrenovationen
- Schriften

- Tapezierarbeiten
- Abrieb
- Zierprofile NMC



**Jürg Leibold
Malergeschäft**

8126 Zumikon + 8123 Ebmatingen
Tel. 01 918 00 83 01 980 20 83

polla

Garage Lohwis

Reparatur + Service
aller Automarken 0700-1730

SB-Autowaschanlage 0700-1900
Sa -1600

SB-Tankstelle 24 h

Gebr. Polla AG Lohwisstrasse 34 Tel. 980 17 67
8123 Ebmatingen

AMTLICH

Grüngut-Gebührenmarken 1999

Irrtümlich wurde in der «Maurmer Post» vom 9. Oktober 1998 der Preis für die Grüngut-Gebührenmarken 1999 mit Fr. 19.– inkl. 7,5% MwSt. pro Couvert mit 10 Gebührenmarken publiziert.

Der Preis für ein Couvert mit 10 Grüngut-Gebührenmarken bleibt im Jahre 1999 jedoch unverändert bei Fr. 32.– inkl. 7,5% MwSt.

*Gesundheits- und
Umweltschutzbehörde Maur*

Bus 749: Erste Erfahrungen

Seit gut einem Monat verkehrt der neue Bus, der Aesch und Ebmatingen verbindet. Der Bus wurde bis jetzt durchschnittlich von 19 Personen pro Tag benützt. Der Benützerkreis setzt sich verschiedenartig zusammen. Einige gelangen ab Forchbahnstation ins Bränneli-Quartier, andere gehen nach Ebmatingen einkaufen. Genau das waren die Überlegungen bei der Konzeption.

Weitere Bedürfnisse wurden bereits angemeldet: Am Morgen früher starten, am Abend länger fahren, um den jungen Fussballern die Busfahrt nach Witikon zu ermöglichen. Wir nehmen diese Wünsche auf, können aber den Fahrplan nicht sofort umkrempeln. Jede Angebotserweiterung wird aber erst möglich, wenn das bisherige Angebot stark benützt wird. Also helfen Sie mit, das jetzige Angebot zu propagieren und davon Gebrauch zu machen.

Karl Bertschinger, ö. V. Delegierter

Bitte beachten:

Die Inhaber der Billette für die Zone 30 sind berechtigt, bis zur Looren zu fahren.

**Grabmäler –
Zeichen des Lebens**

*Beginn der Grabmalausstellung
auf dem neuen Friedhof Maur*

Ab dem 23. Oktober findet für knapp sechs Monate eine Ausstellung in Maur statt – keine Bilder, nicht in einer Galerie, sondern im Freien, und gezeigt werden Grabmäler. Insgesamt 18 Künstlerinnen und Künstler aus der Gemeinde Maur und Umgebung konnten gewon-

nen werden, sich intensiv mit der Grabmalgestaltung auseinanderzusetzen. Entstanden sind dreissig Werke aus unterschiedlichen Materialien und jeweils mit einer eigenen Botschaft. Unikate eben, die sich abheben von den «Grabsteinen aus dem Katalog». Anlass zu dieser Ausstellung war für die Trägerschaft der Wunsch, die mannigfachen Möglichkeiten der Grabmalgestaltung aufzuzeigen, und die Hoffnung, unsere Friedhöfe mit Hilfe neuer Formensprachen wieder zu beleben.

Die Grabmalausstellung bildet Klammer und Anlass für die in den kommenden Monaten bevorstehende Veranstaltungsreihe zum Thema «Leben mit Sterben und Tod». Die Gesundheits- und Umweltschutzbehörde der Gemeinde Maur, das katholische Pfarrvikariat, die Reformierte Kirchgemeinde Maur und der Bildhauer- und Steinmetzmeister-Verband Zürich haben ein Zeichen gesetzt!

Die Trägerschaft lädt die Bevölkerung von Maur auf den 23. Oktober 1998 um 17.30 Uhr zur Vernissage ein. Nehmen Sie in den kommenden Monaten die Möglichkeit wahr, unseren Friedhof zu besuchen – im Gegensatz zu einer Galerie gibt es keine begrenzten Öffnungszeiten.

*Für die Trägerschaft:
Alex Gantner, Gesundheitsvorstand*

**Erfolgreiche Maurmer
am SVP-Schiessen**

Über das vergangene Wochenende fand im Betzholz das 16. Kantonale SVP-Schiessen statt. Die Beliebtheit dieses Anlasses zeigt sich in der immer noch steigenden Teilnehmerzahl. Dieses Jahr nahmen 909 Männer, 170 Damen und 64 Jungschützen teil. Zu diesem Erfolg trug auch die SVP Maur bei, nahm sie doch mit zwanzig Schützen teil. Aber auch resultatmässig darf sie sich sehen lassen: Von 300 Gruppen finden wir Maur 1 auf dem guten 17. Platz. Folgende Schützen erreichten die Kranzlimite: 57 P: von Allmen Hans; 56 P: Burkhardt Werner, Homberger Hans; 54 P: Hoher Hans; 53 P: Bachofen Werner, Gut Emil, Aeberhard Hans; 52 P: Heusser Andreas, Rupper Stefan, Eberle Hans, Köfer Eduard; 51 P: Hürzeler Fritz; 50 P: Gut Markus.

Die SVP Maur gratuliert allen erfolgreichen Schützen und dankt ihnen für ihre Teilnahme. *SVP Maur, W. Bachofen*

Annahmestelle Märtege-Inserate

*«Maurmer Post»
Postfach, 8123 Ebmatingen*

Fünf Zeilen = Fr. 10.–, in Noten oder Briefmarken (auch ohne Talon).



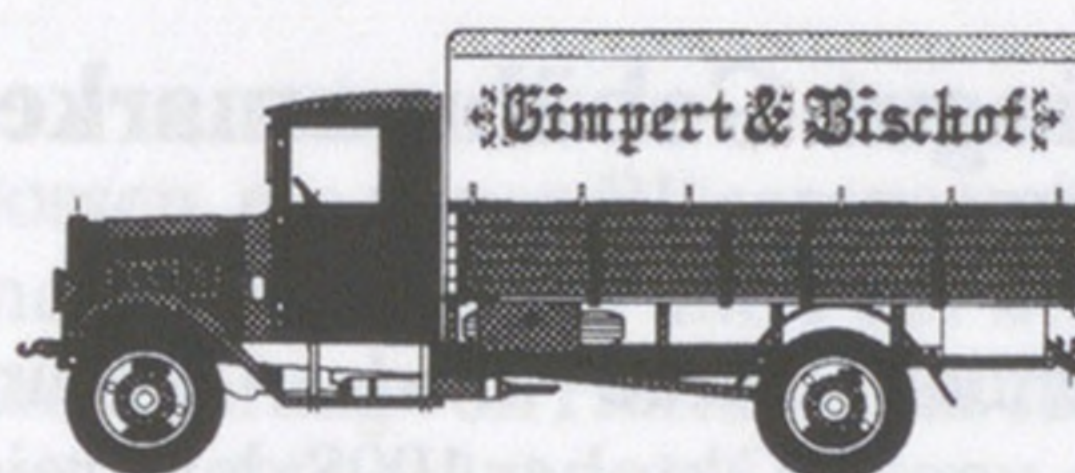
Garage A. Lüdi 8123 Ebmatingen

Bachtobelstrasse 11a • Tel. (01) 980 02 21

- Reparaturen aller Fahrzeugmarken
- Abschleppdienst
- Unfallreparaturen
- Zügelwagen zu vermieten
Fr. 150.- pro Tag
- Ersatzwagen

Die Kleingarage mit der persönlichen Note

GIMPERT & BISCHOF AG



**Wohnungs- und Geschäfts-
Umzüge im In- und Ausland
und Übersee • Lagerhaus**

Freihofstrasse 20
Postfach 1171
8700 Küsnacht
Tel. 01/910 11 11
Fax 01/980 26 72

Betrieb/Lagerhaus
Lohwisstrasse 38
8123 Ebmatingen
Tel. 01/980 26 36
Fax 01/980 26 72



Vollenweider + Iselin

Schreinerei
Innenausbau
Küchen, Schränke
Fenster, Türen
Norm- und Einzelanfertigung
Allgemeine Reparaturen

8124 Maur · Fällandenstrasse 14
Tel. 01/980 06 65 · Fax 01/980 16 64

CARROSSERIE BINZ AG



Ihr Spezialist für:

- | | |
|-------------------------------|----------------------------|
| - Rost- und Unfallreparaturen | - Restaurationen von |
| - Pneumontage und -verkauf | Oldtimern und Classic Cars |
| - Car-Hi-Fi | - Frontscheiben ersetzen |
| - Batterien | - Vorführbereitstellen |
| - Auspuffanlagen | - Stossdämpfer |

Wir sind bekannt für zuverlässige Arbeit
und freundliche Kundenberatung

J. Egle 8122 Binz Tel. 01/980 05 78 Fax 01/980 09 27

WALLIMANN AG



Zürichstrasse 5, 8124 Maur

Telefon 01/980 04 60 Postcheck 80-17943-7

Offizielle Vertretung
bestbekanntester
Marken

Verkauf und Reparatur
sämtlicher Automarken
Lieferung aller Ersatzteile

ReMaDo



Natürlich künstliche Innenbegrünung

*Textile Pflanzen und Bäume
Sträusse und Gestecke*

R. + D. Maag
Aeschstrasse 992
8127 Forch

Tel./Fax 01/980 55 01

Einladung zur **Textilblumen-Ausstellung**

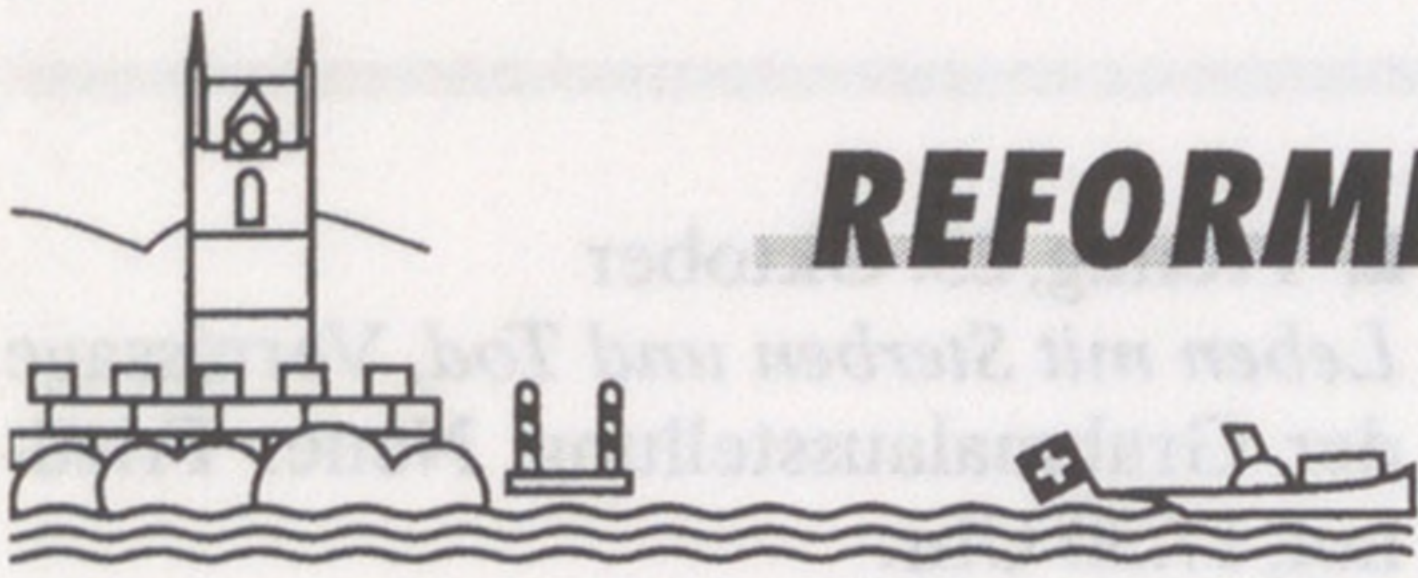
Samstag 24. Okt. 1998 10.00 bis 18.00 Uhr

Sonntag 25. Okt. 1998 11.00 bis 17.00 Uhr

im Saaltrakt Looren (Schul-Sportanlage) 8127 Forch

- grosse Auswahl von Sträussen und Gestecken
- spezielle Kerzenständer und Vasen
- Adventsschmuck... und vieles mehr...
- Kaffee und Kuchen

Es laden Sie herzlich dazu ein Reto und Doris Maag 8127 Forch



REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE

Stimmen zum Erntedank

«Geackert wurde mit der Seilwinde»

Gedanken einer Bäuerin im Ruhestand

Wenn ich an meine Jugendzeit im Zürcher Oberland denke, wird es mir heimelig ums Herz. Es war alles so einfach und vertraut. Reihenweise mächtige Birnbäume gab es, und man konnte sich tagelang mit Birnen auflesen verweilen. Von den süssen Teilersbirnen hat man Most gemacht und «Hung», so wie auch von den süssen Usteräpfeln. Nach Plan Wahlen im Zweiten Weltkrieg musste man bis über tausend Meter hinauf Frucht anpflanzen. Geackert wurde mit der Seilwinde. Der Hafer wurde nicht reif; er ist grün geerntet worden. Die Saatkartoffeln sind aber auf zwölfhundert Meter gut geraten. Nach meiner Heirat habe ich dann die grosse Erneuerung in der Landwirtschaft miterlebt. Wenn früher das Gras noch von Hand gemäht wurde und mit Ross und Wagen ins Tenn gefahren, besorgt das heute ein Mann mit Hilfe von Maschinen.

In diesem Herbst 1998 ist es eine Freude, die Früchte an den reich behangenen Bäumen heranreifen zu sehen. Es ist immer wieder zum Staunen, was das Land jedes Jahr hergibt. Ich bin mit Dankbarkeit erfüllt, wie wir es gut haben. Das bezeugte auch das Bettagskonzert in der Kirche mit der Kantate von J.S. Bach: *Es muss die Welt ein stummer Zeuge werden von Gottes hoher Majestät. Luft, Wasser, Firmament und Erden... Ihn preiset die Natur mit ungezählten Gaben, die er ihr in den Schoss gelegt.*

Ich wünsche, dass sich die Menschen manchmal eine Atempause gönnen, um sich auf die bleibenden Werte zu besinnen. Danken möchte ich den vielen Bauernfamilien, die treu die Arbeit weiterführen.

A. Stauss

Dankbarkeit für gesichertes Einkommen – Zwiespältige Gefühle

Gedanken eines älteren Bauern zum Erntedank

Erntedank und Erntedankfeste gehen bis in die Zeit zurück, da nur gute Ernten die Existenz sichern konnten für die kleinbäuerliche Bevölkerung und auch für die Witwen ohne Sozialhilfe. Dementsprechend war die Bereitschaft unserer Vorfahren noch gross, gute Ernten als Segen Gottes anzusehen und ihm dafür zu danken. Es liegt nur wenige Generationen zurück, dass auch in unserem Land auf Missernten oft Hungersnöte folgten. Auch die Versorgungsprobleme der beiden Weltkriege liessen die Hoffnung auf gute

Ernten für manche Jahre wieder zum Anliegen des ganzen Volkes werden, und Erntedank entsprach einem echten Bedürfnis.

Inzwischen hat sich einiges geändert: Neue Möglichkeiten haben die Ernten ertragreicher und sicherer gemacht. Fast alles scheint machbar. Immerhin sind Unwetter und Naturkatastrophen noch nicht gebannt und gute Ernten nicht selbstverständlich. Neue Maschinen haben uns viele Arbeiten erleichtert und beschleunigt. Und die Bauern sind zur Minderheit geworden. In unserer Zeit, da Fusionen und Gewinne Schlagzeilen machen und Beschäftigungsprobleme meist verharmlost werden, bangen viele Menschen um ihren Arbeitsplatz. Die Dankbarkeit für ein gesichertes Einkommen dürfte daher ein zeitgemässes Anliegen unseres Erntedanks sein.

Zwiespältige Gefühle lassen sich kaum verdrängen, wenn gute Ernten Unmut bringen, weil sie oft Überschüsse verursachen und Billigimporte verhindern aus Ländern mit unbefriedigenden Arbeitslöhnen. Wie sollen wir damit umgehen, dass wir mit dem Überfluss Probleme haben und andere mit dem Hunger?

Für die Zukunft vertraue ich auf:

– Bauern, die Mitverantwortung für die Umwelt und die echten Überschussprobleme übernehmen und die öffentlichen Beiträge ökonomisch und sinnvoll einzusetzen verstehen. – Verständnisvolle Konsumentinnen und Konsumenten, die unserem Lohn- und Kostenniveau gemäss einzukaufen bereit sind. – Importeure, die mit ihren Preisen die Kluft zwischen armen und reichen Ländern verkleinern helfen. – Unternehmer, die sich für das Wohl der MitarbeiterInnen verantwortlich fühlen. – Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die mit ihrem persönlichem Einsatz den Arbeitsplatz erhalten helfen. – Politiker, die uneigennützig gemeinsame Lösungen suchen und finden.

Dann dürfen wir auch in Zukunft mit Freude Erntedank feiern. Ernst Morf

Gottesdienste

Sonntag, 18. Oktober, 10 Uhr, Kirche Maur
Erntedankgottesdienst, mit Taufen

«Du erntest, was Du gesät hast»

2. Korinther 9, 6–15

Pfr. K. Gautschi

Mitwirkung des Gemischten Chors Ebmatingen-Binz

Kollekte: Ländliche Familienhilfe

Chilekafi

Voranzeige

Samstag, 24. Oktober, 18.45 Uhr,
Kirche St. Franziskus, Ebmatingen
Pfr. K. Gautschi

Sonntag, 25. Oktober, 10 Uhr, Maur
Pfr. E. Attinger

10 Uhr, Zollingerheim Forch

Pfr. K. Gautschi

Amtswochen

18.10.–24.10.98: Pfr. K. Gautschi

25.10.–31.10.98: Pfr. E. Attinger

Singkreis Maur

Montag, 19. Oktober, 20 Uhr

Singsaal Leeacher, Ebmatingen

Ökumenische Andacht

Mittwoch, 21. Oktober, um 9.30 Uhr

Zollingerheim Forch

Domino-Treff

Dienstag, 20. Oktober, über Mittag

Bächtoldhaus Aesch

Donnerstag, 22. Oktober, über Mittag

Burgscheune Maur

Sonntagsschule

Freitags um 15.45 Uhr

Bächtoldhaus Aesch, Schulhaus Maur,
neu: Kirche St. Franziskus, Ebmatingen

Sonntagsschulvorbereitung

Dienstag, 20. Oktober, 20.15 Uhr

Pfarrhaus Maur

Jugendgottesdienst

Freitag, 23. Oktober, 17.15 Uhr

Kirche St. Franziskus, Ebmatingen

«Freunde fürs Leben»

Erika Elsener, Gemeindehelferin
anschliessend JUGO-Bar

Bibelkreis Ebmatingen

Donnerstag, 22. Oktober, 20 Uhr

bei Frau M. Beutler, Zürichstr. 110

Senioren-Kommission Maur

Mittwoch, 21. Oktober, 14.15 Uhr

Altersnachmittag im Loorensaal
Musikalischer Auftakt mit dem Duo Fiebig
und dem Sänger Volker Vogel

Diavortrag Chendu – Rumänien

Donnerstag, 22. Oktober, 20 Uhr,

Zollingerheim, siehe Seite 4

Grabmalausstellung: Vernissage

«Grabmäler – Zeichen des Lebens»

Freitag, 23. Oktober

17.30: Besichtigung der Ausstellung

18.00: Begrüssung und Einführung

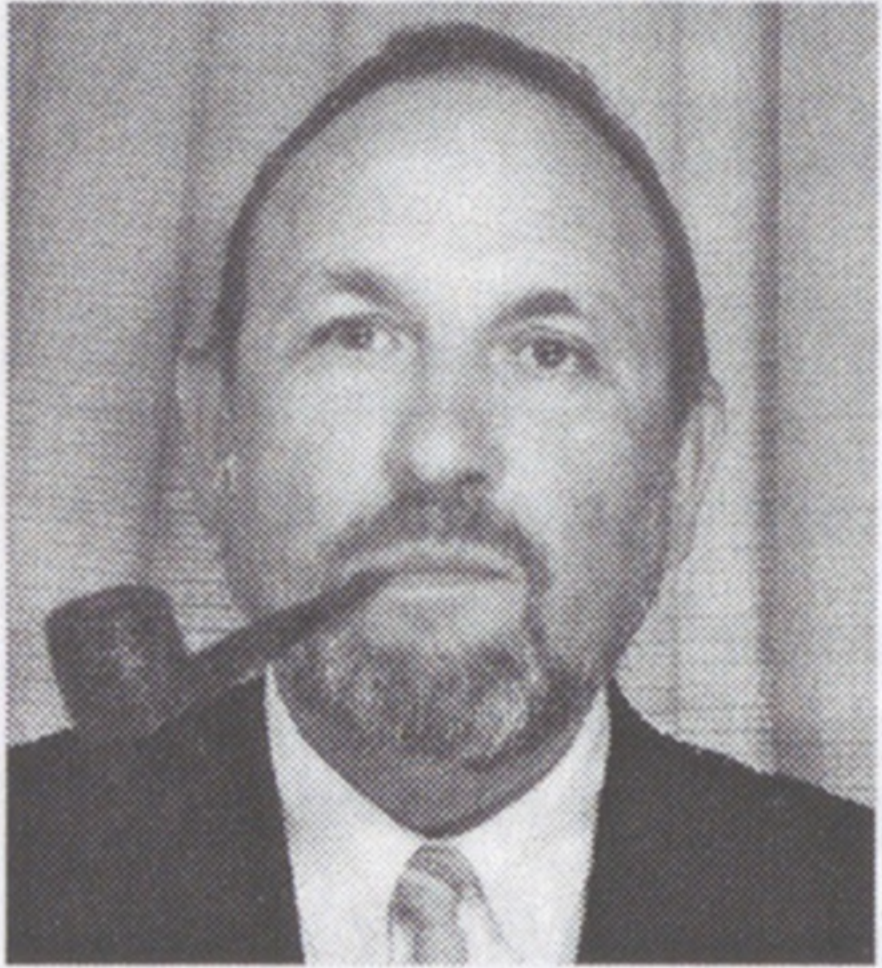
Neuer Friedhof Maur

Redaktion: Jacqueline Sonogo Mettner

Redaktionsadresse:

Kirchgemeindesekretariat, Zelglistr. 64,
8122 Binz, Tel. 980 03 50/Fax 980 46 56

PERSÖNLICH



**Peter
Griesser,
Ebmatigen**

Sie fahren ein altes Postauto, wie kamen Sie dazu? Als ich noch Lehrer war, reichte ein Kleinbus für die Beförderung der Schüler zu Klassenlagern nicht mehr aus. Ich suchte vergeblich nach einem gebrauchten Car. Schliesslich erhielt ich den Tip, mich um ein Postauto zu bewerben. Das hat dann auch geklappt.

Sie waren Realschullehrer, warum haben Sie diesen Beruf aufgegeben? Nach 26 Jahren im Lehrberuf darf man wohl über die eigene Zukunft nachdenken und sich neu orientieren. Es war ein Risiko, in ein mir völlig fremdes Geschäft einzusteigen. Aber ich habe es noch nie bereut.

Ein selbständiger Unternehmer braucht Kunden. Woher kommen diese? Meine ehemaligen Kollegen fahren gern mit mir in Klassen- oder Skilager. Wenn es gewünscht wird, übernehme ich dort zusätzlich das Kochen.

Sie sind also auch ein Hobbykoch? Ich koche gern und hoffe, es schmeckt gut. Jedenfalls kamen noch keine Klagen. Im Computer habe ich mir eine Kartothek für alle möglichen Gerichte angelegt, die ich dann auf Knopfdruck abrufen kann.

Haben Sie noch andere Hobbys? Ich segle und reise gern. Dafür haben meine Frau und ich jetzt genügend Zeit. Der Busbetrieb unterliegt saisonalen Schwankungen. Gefragt sind vor allem die Sommermonate, dann wieder September und Februar.

Haben Sie nur Schulen als Kunden? Nein, das Postauto kann jeder mieten, der eine Fahrt für mehr als 20 Personen plant: für eine Hochzeitsgesellschaft, für einen Firmenanlass oder private Gruppen. Allerdings ist mein Aktionsradius beschränkt. Ich fahre nur in der Schweiz und im grenznahen Ausland. Aus technischen Gründen erreicht das Postauto nicht mehr als eine Geschwindigkeit von 80 km/h.

Interview: Beatrice von Piechowski

VERANSTALTUNGEN

■ Freitag, 16. Oktober, bis Freitag, 23. Oktober
Kleidersammlung, Samariterverein, in der ganzen Gemeinde.

■ Samstag, 17. Oktober
Burg und Mühle Maur, geöffnet 14 bis 17 Uhr.

■ Sonntag, 18. Oktober
Erntedank-Gottesdienst unter Mitwirkung des Gemischten Chors Ebmatigen-Binz, Kirche Maur, 10 Uhr.

Ausstellung Maria Varga Szakats, Werk-galerie Dorfplatz Maur, Finissage, 11 bis 14 Uhr.

■ Mittwoch, 21. Oktober
Altersnachmittag mit dem Duo Fiebig und dem Sänger Volker Vogel, Seniorenkommission, Looren, 14.15 bis 17 Uhr.

■ Donnerstag, 22. Oktober
Mütter- und Väterberatung Ebmatigen, Schulhaus Leeacher, 14 bis 16 Uhr.

Diavortrag über Siebenbürgen, Freundeskreis Chendu, Pfr. Gautschi, Zollingerheim, 20 Uhr.

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnummer 392 00 88.

Ärzte der Gemeinde Maur:

Dr. med. P. Cunier
Rellikonstr. 7, Maur Tel. 980 32 31
Dr. med. U. Pachlatko
Leeacherstr. 21, Ebmat. Tel. 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägernstrasse 17, Forch Tel. 980 08 95

Spitex Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege, Haushilfe, Telefon 980 02 00

Unser gemeinsames Büro und Krankenmobilenmagazin befindet sich im Zollingerheim Forch, Aeschstrasse 8, 8127 Forch.

Montag bis Freitag: 9 bis 11 Uhr
Dienstag: 18 bis 19 Uhr

Zahnärztlicher Notfalldienst Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist jeweils am Wochenende von Fr 18 Uhr bis Mo 6 Uhr im Einsatz. Der diensttuende Zahnarzt ist stets über Tel. 079 358 53 66 erreichbar.

■ Freitag, 23. Oktober
Leben mit Sterben und Tod, Vernissage der Grabmalausstellung, Neuer Friedhof, 17.30 Uhr.

Film: Jesus – Der Mann, der in kein Schema passt. Freie evangelische Gemeinde Maur, Looren, 20 Uhr.

TV Maur, Volleyball, Juniorinnen A, 2. Liga – Kloten DJA1, Looren, 19.30 Uhr.

Vorschau

■ Samstag, 24. Oktober
Aeschmer Mostete, Wettsteinhaus, 11 bis 17 Uhr.

SVP Herbstfäscht, Schreinerei Frei, Maur, 11 bis 16 Uhr.

■ Sonntag, 25. Oktober
Bazar Zollingerheim, 8 bis 18 Uhr.

Konzert des ARIA Quartett, Kirche Maur, 20 Uhr.

Inseratannahme und Beratung:

Werner Tesch, Lohwisstrasse 28
8123 Ebmatigen
Tel./Fax/Beantworter 980 30 18

Druckunterlagen an:

Zürcher Oberland Medien AG
z. H. Frau H. Mörker
Postfach 1425, 8620 Wetzikon

Inseratenschluss: Freitag, 17 Uhr

IMPRESSUM

Redaktion dieser Ausgabe:

Beatrice von Piechowski, Tel./Fax 980 18 16

Redaktion der Ausgabe vom 23. Oktober:

Suzanne Lüthi, Tel./Fax 980 29 52

Eggenbergstrasse 6, 8127 Forch

Bitte alle Beiträge bis Sa, 17. Oktober, 10 Uhr im Postfach, 8123 Ebmatigen, oder bis Samstag, 18 Uhr im Privatbriefkasten der zuständigen Redaktorin.

Verantwortlich für die Redaktion:

Gisela Goehrke (go), Scheuren

Edith Luginbühl (el), Maur

Sylvia Lustenberger (sl), Ebmatigen

Suzanne Lüthi (lü), Aesch

Beatrice von Piechowski (vp), Binz

Satz, Bild und Druck:

Wetziker Drucklade

Hergestellt auf DocuTech